Tour de Solidarité

«Tour de Solidarité» – so nannten wir, die Abschlussklasse A3c aus dem Schulhaus Fuhr, unsere Abschlussreise 2021. Wir fuhren zwölf Tage lang Velo – von Wädenswil nach Genf, mit einem kleinen Umweg via Sargans, Rheintal und dem Bodensee. Insgesamt bewältigten wir dabei 650 Kilometer und lernten die Schweiz einmal aus einem ganz anderen Blickwinkel kennen. Unterwegs besuchten wir an unseren Ruhetagen drei Spitäler und vier Wohnheime. Hier übergaben wir dem Pflegepersonal Geschenke für ihren Einsatz in der Covid19- Pandemie und führten mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Ballonwettbewerbs-Aktionen durch. Das Ziel war es, den Menschen auf unserer Reise wieder ein Lächeln zurück ins Gesicht zu zaubern. Die Idee, die Planung und die Umsetzung der Tour stammte grösstenteils von uns selbst. Wir haben uns folgenden Themen in Gruppen angenommen: Übernachtungen auf Zeltplätzen, Finanzen, Verpflegung, Medien, Routenwahl und Ausrüstung. Wir haben an einem Flohmarkt teilgenommen, eine Zopfaktion mit der Familie Gantner sowie kleinere Arbeitseinsätze durchgeführt und Sponsoren gesucht. Dank einer grossen Unterstützung von verschiedensten Seiten konnten wir uns diese Reise dann am Ende auch leisten. Unsere Begeisterung war gross und wir stecken uns gegenseitig damit an. Es entstand eine so positive, motivierende Dynamik. Besonders dankbar sind wir darüber, dass Zweibike (ein tolles neues Velogeschäft an der Einsiedlerstrasse) für uns alle einen Gratisservice, inklusive gratis Austausch von Ersatzteilen, möglich machte. So waren wir sicher, dass unsere Räder fit für die 650 km waren. Ausser zwei Platten hatten wir mit den Fahrrädern glücklicherweise keinerlei Probleme. Hier noch einige Einzelvoten von Schülerinnen und Schüler aus unserer Klasse zu spezifischen Fragen:

• Was waren deine Highlights dieser besonderen Abschlussreise?

«Am besten gefiel mir der Ruhetag am Bielersee, denn es herrschte eine friedliche Stimmung innerhalb der Klasse und uns war ziemlich frei gestellt, was wir machen durften. Ich genoss das Baden im See, das feine Essen, die Fahrt auf dem «Wassersofa» und die schöne Aussicht sehr. Zudem war der Besuch des Rheinfalls super und sehr eindrücklich. Ich fand es toll, dass wir auf der ganzen Tour über viel Freiheit bekamen und oft mitbestimmen durften. Es war eine grossartige Erfahrung, welche wir alle sicher nie vergessen werden.» *(Bianca Holliger)*

«Mein Highlight von der Abschlussreise war der Seeplatz am Bielersee. Dort haben wir nicht nur grilliert, sondern konnten auch mit einem Boot auf den See hinausfahren. Es hat sehr viel Spass gemacht und war eine gute Abwechslung zum normalen Campingplatz-Alltag. Ausserdem hat es mir sehr gefallen, als die ganze Klasse alleine in Genf sein konnte, um dort Abend zu essen. Es war eine tolle Stimmung während dieser Abschlussreise. Eine unvergessliches Abenteuer!»
(Giuliano Gianola)

• Würdest du eine ähnliche Reise selber einmal unternehmen?

«Ich persönlich würde eine solche Reise nochmal unternehmen. Es ist ein guter Ausbruch aus dem Alltag: man übernachtet in Zelten und sitzt den ganzen Tag auf dem Fahrrad. Man lernt Dinge, die eigentlich selbstverständlich sind, wieder schätzen. Man lernt auch eine neue Umgebung kennen und ist den ganzen Tag unterwegs.»
(Marvin Hauser)

• Wie hast du die Tour de Solidarité erlebt?

«Mir hat sie auch gut gefallen. Wir haben alle gemeinsam für gute Stimmung gesorgt und beim Velo fahren haben wir versucht, uns gegenseitig zu motivieren, was auch meistens geklappt hat. Die Campingplätze waren immer am See oder in der Nähe. Das Kochen war auch immer lustig. Ich fand es toll, dass wir auch ein bisschen weiter weg vom Campingplatz sein durften, sei es die Stadt zu erkunden oder einfach ein bisschen rumzulaufen. Die Reaktionen der älteren Menschen auf unsere Überraschungsaktionen waren rührend. Sie waren sehr interessiert und so glücklich.»
(Ramiza Mucevic)

«Zusammen konnten wir den Abschluss mit einer etwas anderen Reise geniessen. Ich glaube nicht nur mir hat das Fahrradfahren sehr gefallen. Während dem Fahren konnten wir nicht nur unsere konditionelle Leistung verstärken, sondern uns von einigen der schönsten Landschaften der Schweiz überwältigen lassen. Mit den solidarischen Aktivitäten hatten nicht nur wir, sondern auch andere etwas Gutes von dieser Reise «abbekommen». Am meisten hat mir das Ausprobieren von Neuem gefallen. Ich habe nie in solch einer kurzen Zeitspanne so viel Neues ausprobiert. (Beispielsweise das Essen, sportliche Aktivitäten etc...) Am besten war aber, die Zeit mit dieser wundervollen Klasse zu verbringen.» *(Marco Waldmeier)*

• Wie waren die Veloetappen?

«Vor der Velotour habe ich einige notwendige Trainingsaktionen durchgeführt, ich denke diese haben die Tour für mich sehr erleichtert. Die Hitze und die verschiedensten Steigungen waren für mich grosse Herausforderungen. Die Klassenstimmung hat einem motiviert nicht aufzugeben. Der Fahrtwind sorgte ebenso für Entlastung. Die totale Route finde ich im Nachhinein realistisch und nicht all zu streng.» *(Masha Oechsle)*

Und was meinen unsere Lehrpersonen zu dieser besonderen Abschlussreise?

«Wir sind noch immer überwältigt und dankbar für das grosse Abenteuer, welches wir mit euch Schülerinnen und Schüler der Klasse A3c erleben durften. Eure Begeisterung und euer unermüdliche Einsatz war ansteckend und hat uns dazu motiviert, ebenfalls Vollgas zu geben. Wir haben euch dankbar und unglaublich wertschätzend erlebt. Unser gegenseitiges Vertrauen und der Respekt einander gegenüber war eindrücklich. Wir sind überzeugt davon, dass dieses Vorhaben uns nachhaltig in Erinnerung bleiben wird. Beeindruckt hat uns auch der Rückhalt aus der Elternschaft und die Präsenz von ganz vielen Helferinnen und Helfer, ohne die ein solches Vorhaben nie möglich gewesen wäre.»
(A. Gasser & F. Baumgartner)

Klasse A3c